



Nicht nach der Stärke des Applauses, sondern nach der Anzahl der Bälle wurde das Motto zum 488. Karneval ausgewählt. Fotos: Wolfgang Swietek



Ein Tänzchen in Ehren kann einem niemand verwehren – fröhliches Stimmung am Abend.

Karnevalsmotto gilt diesmal für ganz Thüringen

In Südthüringens Hochburg des Frohsinns und der Guten Laune wählten die Einwohner am Samstag am Vereinshaus des Wasunger Carneval Club (WCC) das Motto für die nächste Saison. Lange mussten sie warten, bis die Würfel, sprich die Bälle, gefallen waren.

Von Wolfgang Swietek

WASUNGEN. „Hüsch wäerd's wärm“ (Schön wird es werden) – so heißt das Motto für den 488. Karneval. Mal wieder hatten die Wasunger Narren und ihre Anhänger das Glück des Tüchtigen. Zur Mottowahl für die kommende Saison hatte der Wasunger Carneval Club (WCC) nämlich Mitstreiter und Freunde am Freitagabend ins Vereinshaus Narrenburg im Park Schöppenwerth eingeladen. Viele folgten dem Ruf und erlebten einen ungetrübten, stimmungsvollen Abend. Nass wurden nur die Kehlen durch die bereitgestellten Getränke – das Unwetter mit Starkregen und Sturm kam zum Glück erst in der Nacht, als die meisten wieder zu Hause waren.

Doch wer lediglich gekommen war, um das Motto für die kommende Saison zu erfahren oder durch seine Stimmabgabe mit zu beeinflussen, musste schon einige Geduld mitbringen. Zunächst hatten Präsident Marcel Kißling und Heike Jackstädt einige Auszeichnungen zu übergeben, die den letzten Wasunger Karnevalsumzug betreffen. Doch hatte sich der Vorstand des WCC im Vorfeld geeinigt, für die Preisvergabe nicht wie sonst üblich strenge Bewertungskriterien anzuwenden, da dies ja nach der Corona-Pause auch ein anderer Umzug war als in den Jahren zuvor. Auch bei dieser Auswahl bewiesen sie Humor. So durften sich mit je 47 Teilnehmern die Umzugsgruppen „Die Schürzenjäger“ und die „Bieran-



Viele Wasunger aller Altersklassen waren zum WCC-Vereinshaus Narrenburg im Park Schöppenwerth gekommen, um die Mottowahl für die kommende Saison mitzerleben.

jas“ über einen Preis freuen, wie auch Heiner Gärtner mit seinen 86 Jahren als der älteste Umzugsteilnehmer. Noch ein anderer 86-Jähriger war zwar dabei, doch eben ein klein wenig jünger. Rio Kirsch als der jüngste Umzugsteilnehmer hingegen war damals erst einige Wochen alt. Als Erste für den Umzug hatten sich damals die „Dommbackse“ angemeldet, als letzte dagegen die „Amazonen“, wofür sie nun die rote Laterne erhielten. Die Gruppe mit den meisten Kindern – 16 an der Zahl – wurde ebenso geehrt wie die Teilnehmerin mit der weitesten Anreise: Diana Heinze, gebürtige

Wasungerin, wohnt jetzt in Kanada und kam dennoch zum Umzug in ihre alte Heimatstadt. „Bunt und lustig“ ist die älteste Umzugsgruppe, sie existiert seit 1952. Dr. Tölkes war wohl der größte Störenfried des Umzugs, ist er doch mit seinem Auto während des Umzuges genau in die entgegengesetzte Richtung gefahren als die anderen Gruppen marschierten. Als größter Pechvogel hingegen hatte sich die Gruppe „Schluck für Schluck“ erwiesen: Das für den Umzug geschmückte Auto ließ sie während der Fahrt im Stich – es wollte einfach nicht mehr weiterfahren. Auch solches Pech müs-



Preise für den jüngsten Umzug übergaben Marcel Kißling und Heike Jackstädt.

sen Karnevalisten eben mit Humor tragen. Immer noch ließ Marcel Kißling die Besucher warten – zunächst boten einige Gruppen Ausschnitte aus früheren Programmen, so die Tänzerinnen und der Spielmannszug. Dann die Abstimmung – zum zweiten Mal nicht wie früher durch die Stärke des Applauses. Von 99 eingereichten Vorschlägen fürs neue Motto waren im Vorfeld die fünf besten ausgewählt worden. Für jedes Motto stand ein Korb bereit, in den die Besucher einen bunten Ball werfen durften. Einfache Regel – das Motto auf dem Korb mit den meisten Bällen war dann das

Motto für die kommende Saison. Und: Mit 78 Bällen setzte sich „Hüsch wäerd's wärm (Schön wird es werden) klar durch. Doch als alle schon dachten, das war's für den Abend, hatte Marcel Kißling noch eins draufzusetzen. Noch einmal bat er um Aufmerksamkeit, um einen Brief vom Bund der Karnevalisten des Landes Thüringen zu verlesen. Dort hatte man von den fünf ausgewählten Vorschlägen für das neue Motto erfahren – und war davon so begeistert, dass sie den WCC baten: „Welches Motto Sie auch für die kommende Saison auswählen – wir finden alle fünf so gut, dass wir das von Ihnen ausgewählte Motto gern fürs gesamte Land Thüringen übernehmen würden. Und so bitten wir Sie, uns dies zu erlauben.“ Marcel Kißling wollte dies nicht allein entscheiden – und bat die Besucher an der Narrenburg, ihm die Zustimmung mit einem kräftigen Applaus zu erteilen. Der natürlich prompt kam. Kann es eine bessere Würdigung für einen Karnevalsverein geben als eine solche landesweite Anerkennung? Wohl kaum.

So haben die Wasunger abgestimmt: „Mie ertröwes met Humor“ (Wir ertragen es mit Humor) – vier Bälle; „500 Joar on dár Karneval is immer nooch doa“ (500 Jahre und der Karneval ist immer noch da) – 20 Bälle; „500 Joar gits näre ai moa“ (500 Jahre – das gibt es nur einmal) – 29 Bälle; „Kenner koon ons doas gehnahm“ (Das kann uns keiner nehmen) – 69 Bälle; „Hüsch wäerd's wärm“ (Schön wird es werden) – 78 Bälle.

Jagdgenossen treffen sich

WASUNGEN. Die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Wasungen findet am morgigen Mittwoch, 30. August, um 18 Uhr in Metzels im Versammlungsraum der Familie Bräuning, Am Malmen 9, statt. Alle Besitzer von Wald-, Feld- und sonstigen bejagbaren Flächen sind eingeladen. Mitfahrgelegenheiten können am Markt in Wasungen um 17.30 Uhr in Anspruch genommen werden. In der Tagesordnung geht es um den Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, die Berichte von

Kassenführer und Kassenprüfer, die Diskussion über die Berichte und Entlastung des Vorstandes, den Beschluss zur Höhe des Jagdpachtreinertrages, Vorschläge zur Verwendung des Jagdpachtreinertrages und Beschluss, Berichte der Pächter, Antrag auf vorzeitige Pachtverlängerung des Gemeinschaftsjagdbezirks Wasungen II, Sonstiges und Anfragen, Wahl der Wahlkommission, Vorschläge für den Vorstand und die Kassenprüfer, Wahlhandlung sowie Schlusswort.

Mit Radfahrer zusammengestoßen

GRABFELD-BAUERBACH. Ein zwölfjähriger Radfahrer befuhr am Sonntagnachmittag die Straße „Waldblick“ in Bauerbach in Richtung Ritschenhäuser Straße. Beim Radeln hielt er einen Fußball unterm Arm und konnte dadurch an einer Einmündung nicht mehr rich-

tig bremsen. Eine 74-jährige Autofahrerin, die in diesem Moment die Vorfahrtsstraße befuhr, sah den Jungen nicht rechtzeitig und erfasst das Kind seitlich. Der junge Radfahrer stürzte und musste nach Angaben der Polizei verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Seniorenkreis im Gemeindehaus

WASUNGEN. Die Kirchengemeinde Wasungen lädt am kommenden Donnerstag, 31. August, wieder zum Seniorenkreis in das Gemeindehaus in der Engelsgasse 35 ein. Beginn ist um 15 Uhr. Neben geselligem Austausch, Singen und Kaffeetrinken wird dies-

mal der weltberühmte Isenheimer Altar vorgestellt, den der Maler Matthias Grünewald, ein Zeitgenosse Albrecht Dürers und Lucas Cranach, geschaffen hat. Es gibt viel zu entdecken, verspricht Pfarrer Stefan Kunze. Alles Senioren sind willkommen.

Stadtrat tagt heute in Unterkatz

WASUNGEN. Der Stadtrat Wasungen tagt am heutigen Dienstag um 18.30 Uhr im Haus Geblick in Unterkatz. In der Tagesordnung geht es unter anderem um verschiedene Bauanträge, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung

auf LED, überplanmäßige Ausgaben bei Baumaßnahmen, die Aufstellung des Flächennutzungsplans, eine Kooperationsvereinbarung zum Breitbandausbau und die Nutzung der Immobilie Schloss Sinnershausen.

Breitunger Kapellen-Uhr bleibt eigenwillig

Jetzt ist sie wieder ein Stück nach vorne gerückt: Die Uhr der Breitunger Kapelle macht seit Monaten, was sie will. Die Reparatur wird teuer, und dauert noch.

Von Ulricke Bischoff

BREITUNGEN. Die Uhr der Kapelle in Altenbreitungen zeigte sich schon Anfang des Jahres eigenwillig. Erst stand sie, dann lief sie kurze Zeit, blieb aber bald darauf wieder stehen und zeigte beharrlich auf kurz nach halb vier. Dann rückte sie vier Stunden weiter und blieb die vergangenen Monate auch dabei – bis sich der große Zeiger nun doch wieder bewegte, bis kurz vor acht.

Das liege nicht an Reparaturarbeiten, sagt Bürgermeister Ronny Römhild. Denn die würden so schnell wohl noch nicht beginnen. Hinter der Kapellenuhr sitzt ein altes, mechanisches Uhrwerk, angetrieben von einem Elektromotor. Schon im Frühjahr schaute sich der Turmuhrmacher die alte Mechanik an und stellte einen Defekt fest. Die Gemeinde habe daraufhin Angebote eingeholt, auch für die Umrüstung der Uhr auf digitale Steuerung, die das mechanische Uhrwerk ersetzen würde. Die Reparatur des historischen Uhrwerks liege bei etwa 12000 Euro, berichtet der Bürgermeister, die digitale Version wäre für die Hälfte zu haben.

Reparatur mit Fördermitteln?

Da die Kapelle unter Denkmalschutz steht, habe die Gemeinde bei der Unteren Denkmalbehörde nachgefragt, wie zu verfahren sei. Die habe an die Obere Denkmalbehörde



Die Uhr der Breitunger Kapelle hat sich wieder bewegt. Doch die neue Zeit – unser Bild stammt vom Freitag – stimmt auch nur zwei Mal am Tag.

Foto: Ulricke Bischoff

verwiesen und dort an eine Fachfrau für Uhren. Nach Prüfung des Falls sei die Frau zu dem Schluss gekommen, dass das alte Uhrwerk zu reparieren sei. Bevor die Gemeinde den Auftrag vergibt, will sie für die Repara-

tur Fördermittel beantragen. Bis darüber entschieden ist, könnte noch einige Zeit vergehen. Unklar bleibt, weshalb sich die Uhr gelegentlich bewegt – und wie oft sie das bis zur Reparatur wohl noch macht.